Jahresbericht 2020

Stiftungsrat
Erstmals überhaupt in der mittlerweile 35-jährigen Geschichte der NWO-Stiftung Belcampo gab es im Berichtsjahr kein physisches Zusammentreffen der Stiftungsratsmitglieder. Wegen der Corona-Pandemie behandelte der Stiftungsrat die anfallenden Geschäfte an zwei virtuellen Sitzungen im Juni und im Oktober.
Die Bemühungen um eine Verjüngung und Erweiterung des Stiftungsrats hatten einen Teilerfolg zu verzeichnen. Marco Fritschi, Winterthur, ist bereit, im Sommer 2021 die Nachfolge von Marcel Liner als Kassier anzutreten. Zwei weitere junge Kandidaten verzichteten aus Belastungsgründen leider auf eine Mitarbeit im Stiftungsrat. Die Suche nach neuen Kräften bleibt somit weiter aktuell.

Landgeschäft im Wallis erwogen
Weil die Stiftung dank eines grosszügigen Vermächtnisses wieder über ansehnliche flüssige Mittel verfügt, stieg sie auf die Anfrage eines Hoteliers im Unterwallis ein. Er beabsichtigte, den sehr knappen Umschwung seines Seminarhotels oberhalb von Martigny durch Zukauf einer Nachbarsparzelle entscheidend zu erweitern. Unsere Stiftung sollte mit finanzieller Unterstützung der Anna-Maria-und-Karl-Kramer-Stiftung sowohl die neue als auch die bisherige Parzelle erwerben und der Hotel-AG im Baurecht abgeben. Nach einer Bedenkzeit zog der Hotel-Eigentümer seine Anfrage zurück. Zu ungewohnt und zu belastend sei für ihn der Gedanke, nicht mehr Grundeigentümer zu sein. Das Beispiel belegt, wie schwierig es ist, neue Gedanken rund ums Eigentum zu etablieren.

Website aufgefrischt
Der Stiftungsrat hat beschlossen, die in die Jahre gekommene Website technisch und optisch aufzufrischen. Insbesondere war die alte Version nicht mehr handytauglich. Er beauftragte Susanne Amstätter von Netzwerk-Support mit den Arbeiten. Die neue Website wird im Frühjahr 2021 aufgeschaltet.

Stiftungsakten ins Wirtschaftsarchiv
Der Stiftungsrat möchte seine Akten angesichts des sich anbahnenden Generationenwechsels an einem sicheren Ort aufbewahren. Er hat deshalb beschlossen, das Angebot des Schweiz. Wirtschaftsarchivs im Wirtschaftswissenschaftlichen Institut der Universität Basel anzunehmen, unsere Stiftungsakten vereint mit der Freiwirtschaftlichen Bibliothek aufzubewahren und zugänglich zu halten. Der Stiftungsrat wird über die entsprechende Vereinbarung 2021 entscheiden. Der Präsident ordnet die historischen Akten und bereitet sie für die Übergabe vor.

Bodeninitiativen fördern
Der Stiftungsrat hat im Berichtsjahr die Bodeninitiative in Binningen BL mit einem Beitrag von 1000 Franken unterstützt. In der Abstimmung vom September 2020 resultierte ein knappes Ja zum Anliegen, auf den Verkauf von Gemeindeland künftig zu verzichten. Einen zweiten Beitrag in gleicher Höhe bewilligte er für die Bodeninitiative in Bülach ZH. Sie kommt im September 2021 zur Abstimmung und stösst auf den üblichen Gegenwind von Exekutive und bürgerlich dominiertem Gemeindeparlament.
Auf Anregung des Info-Netzwerks Gemeingut Boden hat die SP Schweiz im Februar 2021 eine Videokonferenz zum Thema kommunale Bodeninitiativen durchgeführt, an der rund 40 Personen teilnahmen. Die Veranstaltung, an der die SP-Nationalratsmitglieder Jacqueline Badran (ZH) und Christian Dandrès (GE), ferner Wolfgang Liedtke aus Adliswil sowie Peter Schmid, Klaus Hubmann und Heinz Girschweiler von Gemeingut Boden referierten, fand Anklang. Leider führten die Bemühungen, auch via die Grünen Schweiz den Bodeninitiativen zusätzlichen Schub zu verleihen, bisher noch nicht zum Erfolg.

Planung in Trubschachen läuft
Nachdem die Gemeindeversammlung von Trubschachen im Herbst 2020 einer Umzonung zugestimmt hat, hat die Genossenschaft SonnHas die Planungsarbeiten für ihre Siedlung mit rund einem Dutzend Wohneinheiten in Angriff genommen. Um die Genossenschaft finanziell zu entlasten, hat der Stiftungsrat für 2021 einen reduzierten Darlehenszins beschlossen. Als Darlehensgeberin für den Landkauf und Genossenschafterin verfolgt unsere Stiftung den weiteren Fortgang des Projekts aufmerksam.

Gemeingut Boden lanciert Umfrage
Das Info-Netzwerk Gemeingut Boden hat beschlossen, im Jahr 2021 eine Umfrage zur Baurechtspraxis bei den grössten 150 Schweizer Städten zu lancieren. Ebenso ist die Idee einer Eidgenössischen Bodenstatistik pendent. Zwar hat der Bund ein nationales Kompetenzzentrum Boden (KOBO) eingerichtet. Doch es befasst sich lediglich mit der Bodenqualität und lässt Fragen nach der Eigentümerschaft und den Preisen unangetastet.

Positiver Rechnungsabschluss
Weil im Berichtsjahr eine bedeutende Restsumme aus einem grosszügigen Legat ausbezahlt wurde, schliesst die Jahresrechnung mit einem Plus von 35 766 Franken ab. Somit steigen die flüssigen Mittel auf den Betrag von 194 740 Franken an, was uns zwar keine grossen Zukäufe erlaubt, aber immerhin einen finanziellen Spielraum für Unterstützungsgesuche und allfällige Schenkungssteuern verschafft. Das Stiftungsvermögen belief sich zum Jahresende 2020 auf 1 269 051 Franken. Übrigens hat sich bei den Archivierungsarbeiten der Akten gezeigt, dass der Geldsegen vom Zürichsee doch nicht ganz aus heiterem Himmel von völlig Unbekannten auf uns niedergeprasselt ist. Vor Jahren hatte sich das Erblasser-Ehepaar nach unserem Stiftungsstatut und der konkreten Tätigkeit erkundigt.

Heinz Girschweiler, Präsident

Vom Stiftungsrat genehmigt am 11. Juni 2021